

Inklusion/Integration

Unter dem Begriff „Inklusion“ sind alle Maßnahmen zu verstehen, die dazu führen, dass die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft gestärkt wird.

Die Frage, ob tatsächlich alle Kinder, die ein Interesse an der Mitgliedschaft in der Kinderfeuerwehr haben, auch teilnehmen können, stellt sich erst gar nicht. Inklusion ist ein Menschenrecht. Seit seiner Ratifikation im Februar 2009 ist das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ der Vereinten Nationen geltendes Recht in Deutschland. Darüber hinaus gilt schon nach Artikel 3 des Grundgesetzes, dass kein Mensch aufgrund von Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat, Herkunft, Behinderung und religiösen sowie politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden darf.

Gleichberechtigung bedeutet nicht, dass jeder Gleiches leisten kann. Vielmehr geht es darum, Möglichkeiten zu schaffen, dass jedes Kind in der Feuerwehr willkommen ist und entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten an den Angeboten teilnehmen kann.

Inklusion bezieht sich aber nicht nur auf Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Nach der Begriffsdefinition „alle Menschen“ sollen daher auch Personen mit Migrationshintergrund uneingeschränkt einbezogen werden.

Mit rund 17,1 Millionen hatten im Jahr 2015 mehr Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund als je zuvor. Wie das Statistische Bundesamt auf Basis des Mikrozensus 2015 ermittelt hat, entsprach dies einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 4,4 %. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung erreichte 21 %.

Der Anteil der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund in den Feuerwehren liegt im einstelligen Prozentbereich. Damit bleibt ein großes Bevölkerungspotential ungenutzt.

Eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr und gerade auch in der Kinderfeuerwehr kann erheblich dazu beitragen, das Gefühl des „Nicht-erwünscht-seins“, des „Nicht-dazu-gehörens“ abzubauen. Der geringe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den Feuerwehren liegt selten an Desinteresse, sondern häufig an mangelnder Information. Die meisten Personen mit Migrationshintergrund wissen nicht, dass und wie sie Mitglied in einer Freiwilligen Feuerwehr, in der Jugendgruppe oder der Kinderfeuerwehr werden können, weil in vielen Nationen ein System, das unserer flächendeckenden auf überwiegend ehrenamtlichen Gefahrenabwehr entspricht, nicht existiert.

Gerne verweisen wir in diesem Zuge auf einen Informationsflyer an Migranten und ein Infoheft für Flüchtlinge, die der LFV Bayern zu diesem Thema erstellt hat. Beides kann man über unsere Homepage kostenfrei anfordern. Des Weiteren gibt es auch bei der Deutschen Jugendfeuerwehr zahlreiche Informationen und Arbeitshilfen zu diesem Thema.